

# Die Parteiorganisation löst die Aufgaben de

An der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Karl-Marx-Universität in Leipzig werden Hunderte von landwirtschaftlichen Kadern für die LPG, MTS, Tierzucht-, Saatzuchtgüter usw. ausgebildet. Hochqualifizierte Wissenschaftler beschäftigen sich dort mit umfangreichen Forschungsarbeiten auf landwirtschaftlichem Gebiet. Unter den Herren Professoren der Fakultät sind solche hervorragenden Gelehrten und Mitglieder der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften wie die beispielgebend im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees auf dem IV. Parteitag erwähnten Herren Professoren Oberdorf (Agrarbiologie), Heinisch (Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung), Arland (Acker- und Pflanzenbaulehre) und Plachy (Bodenkunde und Mikrobiologie).

Für die Wissenschaftler der Fakultät haben die Worte des Genossen Walter Ulbricht auf dem IV. Parteitag volle Gültigkeit: „Wir können feststellen, daß die besten Agrarwissenschaftler der\* Deutschen Demokratischen Republik die gewaltigen Aufgaben verstanden haben, die in der Landwirtschaft zu erfüllen sind, insbesondere in der Unterstützung der Produktionsgenossenschaften“. Allein in den Monaten März und April dieses Jahres hielten Wissenschaftler der Fakultät über 100 Fachvorträge über aktuelle Themen der Viehhaltung, Schädlingsbekämpfung, Fruchtfolge, Düngung usw. vor Genossenschaftsbauern und werktätigen Einzelbauern. Daneben bestehen viele Verbindungen der einzelnen Institute mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, wobei ständig die neuesten Ergebnisse der Forschung in der Praxis angewendet werden. Besonders groß ist dabei das Verdienst von Herrn Professor Rosenkranz (Wirtschafts- und Arbeitslehre des Landbaues), der beispielgebend die Entwicklung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften fördert.

Neben diesem erfreulichen Anwachsen der engeren Verbindung von Wissenschaft und Praxis gibt es jedoch an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät noch eine Reihe von Mängeln, die in kameradschaftlicher Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlern der Fakultät und unserer Parteiorganisation beseitigt werden können.

## Studium und Anwendung der sowjetischen Erfahrungen

Eine der Hauptschwierigkeiten besteht noch darin, daß die Erfahrungen der sowjetischen Landwirtschaftswissenschaft in den Vorlesungen und Übungen noch nicht genügend verwendet werden. Zwar gibt es eine rege Übersetzertätigkeit an der Fakultät, und viele Herren Professoren bedienen sich in Lehre und Forschung auch schon sowjetischer Veröffentlichungen, doch ist dies noch nicht befriedigend. Übersetzungen werden zu formal durchgeführt und viele Materialien den Herren des Lehrkörpers nicht entsprechend zugestellt. Zum anderen würde von der Parteiorganisation bisher nicht mit der nötigen Wissenschaftlichkeit an der Durchsetzung fortschrittlicher sowjetischer Erfahrungen und Methoden an der Fakultät gearbeitet. Um der Forderung unserer Partei gerecht zu

werden, auf allen Gebieten die Erfahrungen der sowjetischen Wissenschaft zu verwenden, hat die Parteiorganisation die Aufgabe, die Herren des Lehrkörpers kameradschaftlich von dieser Notwendigkeit zu überzeugen. Außerdem müssen Voraussetzungen geschaffen werden, daß den Herren Professoren ständig die neuesten Materialien aus der Sowjetunion zugänglich gemacht werden. Diese Aufgabe steht daher in der Arbeitsentschließung der Parteiorganisation der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät mit an erster Stelle.

## Vertrauensverhältnis zwischen Parteiorganisation und Wissenschaftlern

Verwirklicht kann sie jedoch nur dann werden, wenn es der Parteiorganisation, ^speziell der Parteileitung, gelingt, in ein enges Vertrauensverhältnis zu den Herren des Lehrkörpers zu kommen. Der Anfang ist bereits gemacht. Ein Vorschlag der Parteiorganisation darüber, wie der Beschluß des 17. Plenums des Zentralkomitees und die Beschlüsse des IV. Parteitages über die Fragen der Landwirtschaft an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät durchgeführt werden können, wurde vor den Herren des Fakultätsrates erläutert. Es erwies sich, daß die Herren des Lehrkörpers an einer guten Zusammenarbeit mit der Parteiorganisation sehr interessiert sind. Zur Zeit überarbeitet eine vom Rat der Fakultät festgelegte Kommission den Vorschlag der Parteiorganisation und wird diesen in der nächsten Fakultätssitzung zur Beschlußfassung vorlegen. Des weiteren finden in allen Instituten Arbeitsbesprechungen darüber statt.

So werden an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät zum ersten Male Beschlüsse unserer Partei gemeinsam zwischen Lehrkörper und Parteiorganisation beraten und zur Arbeitsgrundlage der gesamten Fakultät gemacht. Wenn es der Parteiorganisation auch in Zukunft gelingt, in gleichem Maße erfolgreich mit den Herren des Lehrkörpers zusammenzuarbeiten, dann wird sie ihre Aufgaben besser als bisher erfüllen.

Der IV. Parteitag wurde von der Parteiorganisation an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät in zwei Mitgliederversammlungen ausgewertet. Der zweiten Mitgliederversammlung gingen gründliche Beratungen in der Parteileitung und in den Parteigruppen voraus. Eine Brigade der Bezirksleitung und ein Instrukteur der Universitätsparteileitung gaben den Genossen der Fakultätsparteileitung Anregungen und halfen ihnen.

Ausgehend vom Dokument des IV. Parteitages: „Der Weg zur Lösung der Lebensfragen der deutschen Nation“, beschäftigte sich die Parteiorganisation eingehend mit der besseren Verbindung zu unseren westdeutschen Brüdern und Schwestern, besonders zu westdeutschen Hochschulangehörigen. Es wurde beschlossen, daß sofort mit einer westdeutschen Landwirtschaftlichen Hochschule Verbindung aufgenommen wird, um gemeinsam Erfahrungen und Gedanken auszutauschen. Im verstärkten Maße sollen westdeutsche Wissenschaftler zu Gast-